

CASA CARIGIET

Ein Haus für die Kultur

Ein Haus für die Künstlerfamilie Carigiet

Ein Haus für Trun

Ein Eckpfeiler für die Vision Trun Cultura



Dossier

Teilprojekt CASA CARIGIET von Trun Cultura

Trun, 2023

Unterstützt durch:

ERNST GÖHNER STIFTUNG



Sophie und Karl

BINDING STIFTUNG

Uniuon Trun Cultura

7166 Trun, www.trun-cultura.ch

Kontakt: Peter Fischer

Gesamtprojektleiter Umsetzung Trun Cultura

peter.fischer@trun-cultura.ch, 079 752 24 12



Trun Vogelschau von Süden

1) Die Gesamtvision von TRUN CULTURA

Trun, ein Dorf im Herzen der Bündner Surselva, verfügt über einen Schatz an kulturellen Werten und Persönlichkeiten, dessen Potenzial noch weitgehend brach liegt. Künstlerpersönlichkeiten wie Alois Carigiet, der «Vater des Schellenursli» oder Matias Spescha sind zwei prominente Beispiele. Auch der Schauspieler und Kabarettist Zarli Carigiet, der Schriftsteller Hendri Spescha und weitere gehören zum Kreis der bedeutenden Kulturschaffenden mit Wurzeln in Trun.

Der breit abgestützte gemeinnützige und steuerbefreite Verein «Trun Cultura» hat sich zum Ziel gesetzt, diesen geistigen «Genius loci» aufzuarbeiten und in Baudenkmalern – also in Zeugnissen des architektonischen «Genius loci» von Trun – dem lokalen und dem nationalen wie internationalen Publikum zugänglich zu machen. Dazu hat er im Baurecht die Brandruine der sog. «Casa Carigiet», des Geburtshauses der beiden Carigiet-Brüder, und den Rokokobau «Casa Desax» – beide unter nationalem Denkmalschutz stehend – erworben. Zusätzlich nutzt er Teile der Industriebrache der berühmten ehemaligen Tuchfabrik Truns AG.

Die Casa Carigiet soll in den Jahren 2023–2026 unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten wieder aufgebaut und mit dannzumal prägnanter Erscheinung unter dem Label **CASA CARIGIET** als eine Mischung von Museum (den Gebrüdern Carigiet gewidmet) und gegenwartsbezogenem Kulturhaus eingerichtet werden. Unter dem Label **SPAZI SPESCHA** wird ab Sommer 2023 der umfangreiche künstlerische Nachlass des Trunser Künstlers Matias Spescha in einer grossen Halle der ehemaligen Tuchfabrik bewahrt und ausgestellt. Und die gastliche **CASA DESAX** schliesslich soll die kulturellen Aktivitäten mit einem vielfältig nutzbaren Raumprogramm in einer späteren Phase optimal ergänzen.

Zu dieser neuen Trias von Kernprojekten von TRUN CULTURA gesellen sich die **bestehenden Institutionen und Vereine in der Gemeinde**, darunter die **Stiftung OGNA** und das **Museum Sursilvan** im historischen Gebäude der Cuort Ligia Grischa. Mit diesen beiden wird es eine besonders enge Zusammenarbeit geben. Die **Vision von TRUN CULTURA** richtet sich auf die Etablierung eines Verbunds von kulturellen Aktivitäten und professionell geführten Häusern mit schweizweiter und internationaler Ausstrahlung. Sie werden den Besucherinnen und Besuchern ein einmaliges, von der lokalen Kultur und Kreativität genährtes Erlebnis bieten. **Dabei sollen in vielfältiger Weise Brücken geschlagen werden:** Brücken von der Vergangenheit in die Gegenwart und die Zukunft, Brücken zwischen der Peripherie und den Zentren, Brücken zwischen Natur und Kultur, kurzum: Die grossen Zusammenhänge sollen zum Thema werden.

2) Das Teilprojekt CASA CARIGIET in Kürze

Die 1769 errichtete und 2019 teilweise niedergebrannte CASA CARIGIET ist das Geburtshaus der Brüder Alois und Zarli Carigiet. Die Liegenschaft befindet sich dank der grosszügigen Geste eines Mäzens im Besitz von Trun Cultura (im Baurecht für 99 Jahre). Sie soll in ein Kulturhaus transformiert werden. Als **Ort der Kunst- und Kulturvermittlung** stellt die CASA CARIGIET passend eingerichtete Kabinette und charaktervolle Ausstellungsräume zur Verfügung. Schopf und Stall eignen sich für die Einrichtung eines multifunktionalen Eventraums für Konzerte, Performances, gesellschaftliche Anlässe. Das Obergeschoss des Schopfes bietet Platz für Ateliers und Workshopsräume. Die inhaltlichen Programme werden koordiniert mit der Ausrichtung des direkt gegenüber gelegenen Museum Sursilvan Cuort Ligia Grischa entwickelt.



Alois und Zarli Carigiet, 1913



Zarli und Alois Carigiet, um 1974

Die Themen dieser neuen Kulturinstitution werden primär durch das «Universum Carigiet» (bzw. «die Universen Carigiet») bestimmt. Der Maler, Gestalter und Kinderbuchillustrator Alois Carigiet (1902–1985) und sein Bruder, der Schauspieler Zarli Carigiet (1907–1981), waren nicht nur je in ihrem Fach Ausnahmekünstler, sondern stehen geradezu exemplarisch dafür, was die Künste zu leisten vermögen: im vielfältigen Austausch untereinander, aber auch mit dem gesellschaftlichen Leben, und in erweiterten Kontexten, etwa den besonderen politischen Verhältnissen im 20. Jahrhundert. So wird die programmatische Ausrichtung der CASA CARIGIET pendeln zwischen einem Museum, welches Erinnerungen und Kulturgüter bewahrt und vermittelt, und einem Ort für die lebendige Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Trun und der Welt.

3. Die Grundsätze der Kulturvermittlung von TRUN CULTURA: ganzheitlich / transdisziplinär & vernetzend / partizipativ

Unterschiedliche Kunstsparten befruchten sich gegenseitig. In der CASA CARIGIET sind dies ausgehend von Alois Carigiet die **Malerei** und das **Design** sowie in Verbindung mit Zarli Carigiet das **Theater** (welches per se interdisziplinär funktioniert) sowie der frühe Schweizer **Film**. Ausserdem wird im angrenzenden Stall ein multifunktionaler Raum, u.a. geeignet für Konzerte und Lesungen – also die Sparten **Musik** und **Literatur** –, eingerichtet. Wie in allen Teilprojekten von TRUN CULTURA werden auch in der CASA CARIGIET die Künste ihre Haltungen und Überlegungen gemeinsam mit anderen Erkenntnisdisziplinen – den Geisteswissenschaften, aber auch mit den Naturwissenschaften – diskutieren und gegenseitig auf den Prüfstand erheben. Dies besonders im Hinblick auf gesellschaftliche, wirtschaftliche, ökologische und touristische Themen.



Alois Carigiet, Landi-Plakat, 1939



Alois Carigiet, Fassadenmalerei Haus zum Schwarzen Adler, Stein am Rhein, 1955

Die Vergangenheit und die Tradition stellen eine wertvolle Folie dar, vor der wir uns mit dem Heute und der Zukunft auseinandersetzen können. So stehen die Carigiet-Brüder exemplarisch für eine künstlerische Haltung, der Welt gegenüberzutreten. Diese Haltung inspiriert die Künstler und Künstlerinnen in ihrer Auseinandersetzung mit dem Hier und Jetzt. Die CASA CARIGIET bietet deshalb neben einer Infrastruktur für museale Ausstellungen auch Raum für zeitgenössische, speziell dafür in unterschiedlichen Medien konzipierte künstlerische Manifestationen und für die Vermittlung gegenüber einem vielfältig interessierten Publikum.

Eine weitere Verlinkung soll zwischen den zwei nur unscharf voneinander abgrenzbaren Sphären des professionellen Kulturbetriebs und der Laien-Kultur stattfinden. Zarli Carigiet blieb – obwohl er sich als Berufsschauspieler verstanden hatte – sein Leben lang eigentlich ein begnadeter Laienschauspieler, dessen Erfolg darin begründet war, dass er – völlig ungekünstelt – eigentlich immer sich selbst spielte und absolut authentisch einfach sein Wesen auslebte. Diesem Aspekt wird in der CASA CARIGIET Platz eingeräumt, und auch der Veranstaltungsraum wird vornehmlich der sehr lebendigen und intensiv gepflegten Laienkunst in Trun offenstehen.

Koordination und Zusammenarbeit soll auch unter den etablierten Trunser Kulturinstitutionen gross geschrieben werden, weshalb hinsichtlich der CASA CARIGIET insbesondere mit dem MUSEUM SURSILVAN in der Cuort Ligia Grischa ein enger Austausch besteht. Die regionale Kunst ist ein Thema des primär historisch ausgerichteten Museums. Das «Universum Carigiet» erweist sich als sehr vielfältig, sodass es geradezu ideal ist, wenn zwei (erst noch unmittelbar benachbarte) Häuser sich diesen Inhalten gemeinsam annehmen.

Zeitgemässe Kulturvermittlung findet in einem spezifischen geografischen und soziokulturellen Umfeld statt. Dieses Umfeld ist im Falle von TRUN CULTURA zugleich Adressat der Vermittlung wie auch deren Nährboden. Insofern findet die Entwicklung der Inhalte und Programme von Trun Cultura im Austausch mit einer Vielzahl von lokalen und regionalen Exponentinnen und Exponenten statt, berücksichtigt deren Anliegen wie aber auch deren Potenzial, aktuelle Fragestellungen aufzuwerfen und exemplarisch abzuhandeln. Besonderes Augenmerk legt TRUN CULTURA darauf, alle Generationen und verschiedene Gesellschaftsschichten zu erreichen, weshalb eine Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen und Vereinen angestrebt wird.

4. Die Schwerpunkte der Vermittlung in der CASA CARIGIET

Den Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart schlagen heisst das Credo des neuen Kulturhauses. Die CASA CARIGIET wird zu einem Ort der **Kunst- und Kulturvermittlung**, aber auch der **Produktion von Kunst**, sprich einer **lebendigen Kulturpraxis**. Der in der CASA CARIGIET vermittelte Themenfächer bestimmt sich durch das «Universum Carigiet». Darunter fallen Leben und Werk der Brüder Alois Carigiet (Designer, Kunstmaler, Kinderbuchillustrator, 1902–1985) und Zarli Carigiet (Schauspieler im Kabarett und Film, 1907–1981).



Diese beiden exemplarischen und miteinander zeitlebens verwobenen Künstlerkarrieren im 20. Jahrhundert dienen als Ausgangspunkt für viele interessante Fragestellungen: vom Künstlerdasein und den Produktionsbedingungen von Kunst im Spannungsfeld von Zentrum und Peripherie über die Bedeutsamkeit von Kunst oder das Zusammenspiel verschiedener Künste bis hin zu Freuden und Leiden des Berühmtseins, um nur einige zu nennen. Dabei geht es nicht nur um die Rekonstruktion historischer Fakten, sondern dezidiert um einen Blick aus dem 21. auf das vergangene Jahrhundert. Das Ziel liegt darin, daraus Verständnis für die Vergangenheit zu wecken, und zugleich Inspiration für unsere heutige Zeit zu gewinnen. Zu diesem Zwecke werden gezielt zeitgenössische Kunstschaaffende und andere Interessierte, besonders auch aus dem lokalen Umfeld, zur Mitarbeit eingeladen werden.

Alois Carigiet, *Die Rast*, 1934

Die CASA CARIGIET bietet zudem die Chance, die **Geschichte des Schweizer Kabarets und des Schweizer Films**, die bislang in der Schweiz nirgendwo museal, also öffentlich zugänglich aufgearbeitet ist, anhand von Dokumenten, Bild- und Filmzeugnissen zu Zarli Carigiet exemplarisch zu vermitteln.



«Abessinische Litanei», 1935,
Zarli Carigiet vor Bühnenbild von Alois Carigiet

Der **Aufbau einer eigenen Sammlung** wird vorbereitet, auch wenn diese nicht einen Anspruch von Vollständigkeit erheben will. Ein «Carigiet Museum» im Sinne eines Museum Franz Gertsch oder eines Kirchner Museums ist nicht das Ziel der CASA CARIGIET. Aber durchaus sollen einzelne herausragende Werke und vor allem auch Lebenszeugnisse der Gebrüder möglichst permanent zu sehen sein, um exemplarisch deren künstlerische Haltungen zu vermitteln und für den Ort auch identitätsstiftend zu wirken. Dafür kann TRUN CULTURA auf die Unterstützung der Carigiet-Familien – sie sind Gründungsmitglieder des Vereins – und hoffentlich von Sammlern zählen, die Donationen sprechen oder Dauerleihgaben zur Verfügung stellen können. Kontakte mit Museen (v.a. Bündner Kunstmuseum, Nationalmuseum, Museum für Gestaltung Zürich) und Archiven (SAPA Schweizer Archiv der darstellenden Künste, Cabaret-Archiv Thun) sind ebenfalls hergestellt. Eine Zusammenarbeit wird zudem mit dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) angestrebt, und mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg) besteht eine solche zwecks Grundlagenforschung zu den Carigiets bereits.

5. Architektur: Ein historisches, 2019 schwer brandgeschädigtes, unter Schutz stehendes Baudenkmal wird wiederhergestellt, neu genutzt und öffentlich zugänglich

Das 1769 erbaute Casanova-Haus wurde 1849 von Joseph Johann Carigiet, dem Grossvater von Alois und Zarli, erworben. Nun wird die CASA CARIGIET, wie die Liegenschaft inzwischen genannt wird, vom Wohnhaus in ein Kulturhaus transformiert. Dies äussert sich einerseits in subtilen funktionalen Verschiebungen – so wird der Eingang nicht mehr über die klassische, aber bescheiden dimensionierte Freitreppe erfolgen, sondern seitlich über den ebenerdigen Schopfeingang, hinter dem sich ein überraschend grosszügiger Empfangsbereich öffnet, und das Haus selbst wird dann rückseitig über Treppen- und Liftanlagen im Hof erschlossen. Andererseits sehen die architektonischen Konzepte eine **radikale Transformation des äusseren und teilweise inneren Erscheinungsbildes** vor – in enger Zusammenarbeit natürlich mit der Kantonalen Denkmalpflege.



Brand 19. Februar 2019

Aufgrund der Totalzerstörung der oberen Geschosse durch den Brand im Februar 2019 und das eingedrungene Löschwasser wird ein massiver Eingriff in die originale historische Bausubstanz, nötig. Im Sinne von «Glück im Unglück» eröffnet dies die Chance, die zerstörten Gebäudeteile entsprechend ihrer neuen Zweckbestimmung durch eine neuzeitliche Architektur zu ersetzen. Dieses sichtbare Zusammenspiel von historischer und zeitgenössischer Architektur wiederum verleiht dem Grundgedanken des neuen Kulturhauses CASA CARIGIET – nämlich Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu schlagen – eine unmittelbare Sichtbarkeit.



Entwurfsskizze für CASA CARIGIET
gasser, derungs 2022

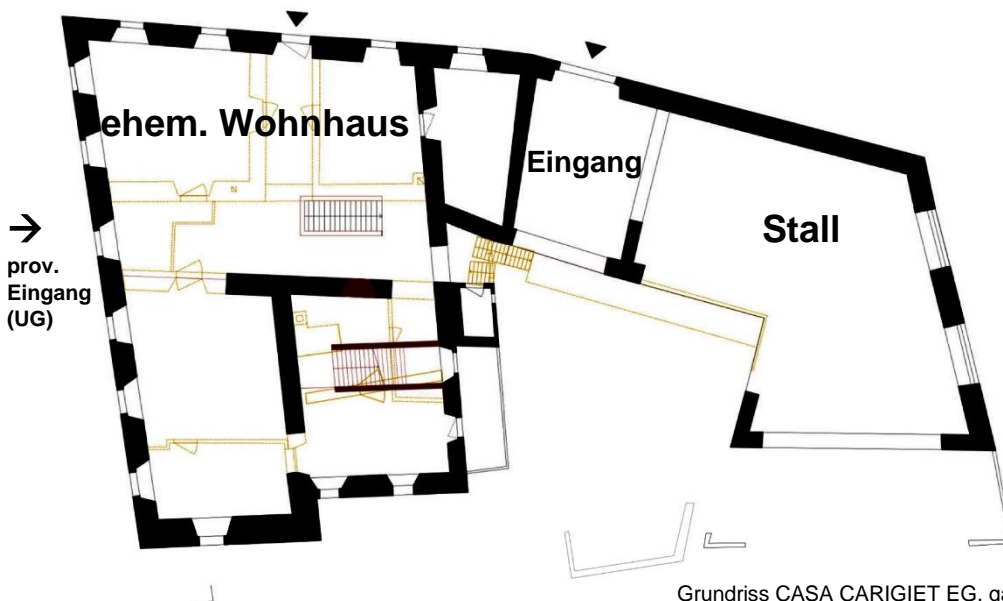
Das neue Konzept der Bauwerkes gemäss «Trun Cultura 2.0» entwickelt sich konstruktiv aus dem Bestand der Brandruine heraus. Aufbauend auf dem Fundament und der noch vorhandenen Gebäudestruktur der unteren beiden Geschosse, wird das Gebäude auf dem Niveau des total zerstörten Dachstocks durch eine vorläufige Dachabdeckung abgeschlossen, welche begebar sein kann und Möglichkeiten offen lässt, beispielsweise mittels konstruktiver Elemente die alten, zerstörten Architekturformen spielerisch wieder sichtbar zu machen, bis hin zur Option, zu einem späteren Zeitpunkt einen neuen Dachaufbau aufzusetzen, was zusätzlichen Nutzungsraum ergeben würde. **Das prominent am westlichen Dorfeingang gelegene Gebäude wird auf jeden Fall für einen überraschenden Blickfang sorgen und Aufmerksamkeit generieren.**

Durch die Entwicklung und Realisation der neuen Struktur können die Anforderungen an einen zeitgemässen Museumsbau betreffend dessen räumliche und betriebliche Qualitäten (Klimatisierung, Haus- und Sicherheitstechnik) einbezogen werden. Vom kleinteiligen Kabinett bis zum grosszügigen, teils überhöhen Ausstellungssaal beinhaltet das differenzierte Raumangebot eine identitätsstiftende Raumabfolge.

6. Denkmalpflegerische Einschätzungen

Die Casa Carigiet (früher Casa Casanova) ist aus denkmalpflegerischer Sicht von vielschichtiger Relevanz. Innerhalb des Ortsbildes von Trun spielt das Gebäude eine wichtige Rolle. Dies nicht nur im Ensemble zusammen mit der Kirche und den umliegenden Bauten wie der historisch bedeutsamen Cuort Ligia Grischa, sondern auch durch die prominente Lage am westlichen Auftakt des Dorfes. Im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) wird die Casa Carigiet darum mit dem höchsten Schutzprädikat ausgezeichnet. Ausserdem besitzt das Haus eine hohe sozialgeschichtliche Relevanz. Erstellt 1769 durch die einflussreiche Familie Casanova und später als Geburtshaus der national erfolgreichen Künstler Alois und Zarli Carigiet widerspiegelt es eindrücklich die Nutzungsgeschichte eines herrschaftlichen Wohnhauses. Die geplanten Massnahmen unterstützen diese Relevanz und schreiben die Geschichte nach dem katastrophalen Brand weiter fort.

Die kantonale Denkmalpflege wie auch die Gemeindebehörden begrüssen und unterstützen ausdrücklich die vorliegenden Konzepte für einen Wiederaufbau im bewusst inszenierten Zusammenspiel von Alt und Neu sowie die öffentliche Nutzung als Kulturhaus.



7. Realisierung in drei Etappen

1. Phase: Räumung und Sicherung, neue Dachabdeckung, Kaltausbau innen

Diese erste Phase ist wichtig, denn sie dient auch der **Erhaltung der noch rettbaren Substanz des Baus**. Durch das neue Dach, dessen finale Ausgestaltung noch offen bleiben kann, wird das Gebäude witterungsgeschützt und (eingeschränkt) bereits nutzbar.

Die Innenraumgestaltung erfolgt gemäss einem neuen Raumkonzept: Das UG bleibt bezüglich Raumstruktur mehr oder weniger unverändert. Es wird im Endausbau (3. Phase) Ausstellungskabinette, einen stimmungsvollen Studiokino-/«Kleintheater»-Saal für die Präsentation des Schaffens von Zarli Carigiet sowie Serviceräume für Kunstdepot und Haustechnik umfassen.

Die Stockwerke EG und 1. OG werden weitgehend zusammengelegt. Dafür werden sowohl die brandgeschädigten Decken wie auch einige der nicht tragenden Wände teilweise entfernt, mit dem Resultat einer grosszügigen, offenen und wegen der original belassenen Fenster sehr unkonventionell erleuchteten **«Raumlandschaft»**, die nach dem Endausbau sowohl museal wie mittels zeitgenössischer künstlerischer Interventionen genutzt werden kann.



Die Erschliessung erfolgt vorerst provisorisch über den bestehenden Nebeneingang an der Nordseite, der Ausbau ist noch roh und «kalt», d.h. ohne Heizung, Museumseinrichtung, Beleuchtung etc. und nur mit provisorischen Sanitäranlagen. Eine temporäre kulturelle Nutzung ist aber schon möglich und in Planung, um das Haus so früh wie möglich öffentlich zugänglich zu machen. Denkbar sind künstlerische Interventionen und die Bespielung durch Performances oder Konzerte.

Baubeginn Mai 2023, Abschluss der 1. Phase im Herbst 2023.



Entwurfsskizzen CASA CARIGIET EG/1. OG, gasser, dreungs 2022

2. Phase: Warmausbau

Die Bauphasen 2 und 3 können erst im Verlauf der Räumungs- und Abbrucharbeiten der ersten Phase geplant werden, da sie von den Erkenntnissen derselben abhängen (detaillierter Erhaltungszustand, Statik etc.). Die zweite Phase wird nebst der allfälligen Komplettierung des Rohausbaus vornehmlich dem recht aufwendigen «Warmausbau» gewidmet sein, was Fensterersatz, Dachisolation, die ganze Haustechnik inkl. energieeffiziente Heizung sowie Errichtung der Sanitäranlagen einschliesst. In diese Phase gehören auch sorgfältige denkmalpflegerische Arbeiten.

Auch in dieser Bauphase kann in unterschiedlichen Zuständen des Ausbaus eine temporäre künstlerische Bespielung stattfinden.

Baubeginn Frühjahr 2024, Abschluss der 2. Phase im Sommer 2025.

3. Phase: Stallausbau, Errichtung der Zugänge, Ausstellungseinrichtung

Die Realisierung der dritten Bauphase wird die geplante Kernnutzung vollumfänglich ermöglichen. Sie betrifft die Errichtung einer zweckmässigen Infrastruktur zur multifunktionalen Nutzung des Stalls und des dort anzusiedelnden Empfangs. Dazu gehören auch Sanitäranlagen und Garderoben im UG und Atelierräume im OG des Stalls. Für eine **barrierefreie Zugänglichkeit** wird eine hofseitige Treppen- und Rampenstruktur errichtet.

Schliesslich fällt in diese Phase die Entwicklung und Umsetzung der **Ausstellungsszenografie und der musealen Einrichtungen** im ehemaligen Wohnhaus.

Baubeginn: Sommer 2025, Eröffnung CASA CARIGIET im Vollbetrieb im Sommer 2026.

8. Besucher- und Marketingpotenzial

Mit der **Signalwirkung des Namens Carigiet** ist das Besucherpotenzial gross. «Carigiet» ist dank dem *Schellenursli* eine Marke, die auf der ganzen Welt bekannt ist. Und «Carigiet» ist wegen des überaus beliebten Volksschauspielers Zarli Carigiet auch untrennbar mit der frühen Cabaret- und Filmgeschichte der Schweiz verbunden. **Das Kulturhaus CASA CARIGIET wird aber nicht nur die Klischees bedienen.** Insbesondere für das nationale Publikum sind **weitere Kontexte** herauszuarbeiten. Etwa die in der Biografie der Carigiets unterschwellig stets mitlaufende spannungsreiche Geschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert. Oder die Kehrseite einer romantisierenden Verklärung des idyllischen Berglebens. Daneben verdient das **innovative Konzept des Museums**, zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler wie auch die lokale Bevölkerung einzubeziehen, Aufmerksamkeit.

Ein weiterer Anziehungspunkte der CASA CARIGIET wird in der **sorgfältigen Architektur** des Wiederaufbaus der Brandruine des historischen Wohnhauses liegen.

Und schliesslich verleiht die zentrale Lage im Ort und damit die Nähe zur Bevölkerung dem Museum eine besondere **Authentizität**, aber auch eine lokale Akzeptanz.

Das Potenzial ist also hoch, auch für die **touristische Vermarktung**, die in Zusammenarbeit mit Trun Turissem, Surselva Tourismus und weiteren Partnern wie der Rhätischen Bahn umgesetzt werden soll. Die **Vermittlungskonzepte** werden so auslegt, dass die Inszenierung und die Programme in der CASA CARIGIET Laien gleichermassen ansprechen wie spezifisch interessierte Publika, und zwar in sämtlichen Altersbereichen von Kindern bis zu SeniorInnen. Die **breite Ansprache** wird durch eine entsprechende Kommunikation unterstützt, sowohl was die Mehrsprachigkeit betrifft wie auch die Wahl zwischen unterschiedlichen Vertiefungsgraden. Im Vollbetrieb nach der Komplettrealisierung werden die Angebote wenn immer möglich ganzjährig zur Verfügung stehen und insbesondere in der touristisch attraktiven Wintersaison in der Surselva eine willkommene Alternative für Nichtsportler und für Schlechtwettertage zur Verfügung stellen.